



Antrag

der Abgeordneten **Martin Hagen, Sebastian Körber, Julika Sandt, Alexander Muthmann, Matthias Fischbach** und **Fraktion (FDP)**

Bayerische Wohnungsbaugesellschaften in der Fläche stärken durch sofortige Liquidation der BayernHeim GmbH

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, eine sofortige Liquidation der BayernHeim GmbH zur Schadensreduzierung für den Steuerzahler zu vollziehen. Die hier freiwerdenden finanziellen Mittel gilt es den kommunalen, genossenschaftlichen und kirchlichen Wohnungsbaugesellschaften zukommen zu lassen, die sich bereits erfolgreich und flächendeckend dem bezahlbaren Wohnungsbau in Bayern widmen. Hierfür hat die Staatsregierung die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen zu schaffen und ein Konzept vorzulegen, wie die Mittel am effizientesten verteilt werden können.

Begründung:

Im Jahr 2018 wurde die BayernHeim GmbH als eine zusätzliche staatliche Wohnungsbaugesellschaft mit lediglich einem einzigen Mitarbeiter und ohne Zugriff auf verfügbare Grundstücke gegründet. Obwohl das Unternehmen seit mittlerweile zwei Jahren aktiv ist und nun 28 Personen beschäftigt, ist es der BayernHeim GmbH noch immer nicht gelungen, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Lediglich zwei Vorhaben mit insgesamt 168 Wohneinheiten wurden in München und Nürnberg fertiggestellt.

Ohnehin lassen auch die Mietpreise der beiden bisher einzigen Standorte in München und Nürnberg die Sinnhaftigkeit der BayernHeim GmbH hinterfragen. Von preisgünstigem Wohnraum kann keine Rede sein. Im Vergleich zur durchschnittlichen Neuvermietungsmiete der im Verband der bayerischen Wohnungswirtschaft organisierten kommunalen, genossenschaftlichen und kirchlichen Wohnungsbaugesellschaften veranschlagt die BayernHeim GmbH in München mit 10,14 Euro pro Quadratmeter rund zehn Prozent und in Nürnberg mit 9,40 Euro rund 30 Prozent mehr Miete.

Mit diesem Vorhaben kommt die BayernHeim GmbH bei Weitem nicht an die Strahlkraft der einst staatlichen Wohnungsbaugesellschaft GBW mit ihren rund 33 000 Wohneinheiten heran, die damals unter Herrn Dr. Markus Söder als zuständigen Finanzminister leichtfertig liquidiert wurden. Dieser Fehler lässt sich jedoch nicht beheben, indem man eine neue staatliche Wohnungsbaugesellschaft gründet, die bei Null anfangen muss, wie man nun am Scheitern der BayernHeim GmbH sehen kann. Anstelle die BayernHeim GmbH künstlich am Leben zu halten, sollte eine sofortige Liquidation erfolgen und der Grundstock den bereits erfolgreich und flächendeckend tätigen Wohnungsbaugesellschaften zugeführt werden.